

GARBSEN

Malerei trifft auf Fotografien

„Vergänglichkeit“ in der Galerie Hesse

Altgarbsen. Rost, verwittertes Holz, zerfallene Blüten, zerknülltes Papier: „Vergänglichkeit“ lautet der Titel der neuen Ausstellung in der Garbsener Galerie Hesse, in der Malerin Gabriele Schinke-Sage Acrylbilder auf Leinwand zeigt und Dorothea Rieck Fotografien vorwiegend auf Alu-Dibond-Platten. Die beiden Künstlerfreundinnen stellen erstmals gemeinsam aus.

Die Bilder von Schinke-Sage sind abstrakt, oft dominieren große Farbflächen mit ausdrucksstarken Strukturen. Dafür spachtelt die Künstlerin, übermalt, lasiert die Farben, manchmal ergänzt sie die Bilder mit selbst bearbeiteten Papieren. „Basis und Seele meiner Bilder sind oft Gedichte oder Gedankengänge“, beschreibt die Wolfenbüttelerin ihre Arbeitsweise. „Zerstörung und Vergänglichkeit bilden dabei eine neue Ästhetik. Wie in Lebenssituationen entsteht Platz für Neues.“

Ob Naturaufnahmen, Stillleben oder Makrofotografie: Die Braunschweigerin Rieck ist fast nie ohne ihre Lumix-Kamera unterwegs und hat viele Genres ausprobiert. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt ihrer Arbeiten von der morbiden Mohnblüte, die wie gemalt wirkt, bis zum rostigen Schloss eines verlassen Hauses auf Sylt. Rieck ist vor fast zehn Jahren fast zufällig zur Fotografie gekommen: „Mein Mann sagte: ‚Versuch mal!‘“, berichtete sie bei der Vernissage am Sonnabend.

jgz

Info Die Ausstellung in der Galerie Hesse, Fiernhagen 32, endet am 4. März. Sie ist sonnabends und sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet sowie nach Anmeldung unter Telefon (0170) 6 6184 19.



Farbstark: Gabriele Schinke-Sage schafft mit ihren Bildern eine neue Ästhetik des Vergänglichen.

IN KÜRZE

Wie funktionieren Handy und Tablet?

Havelse. Die Freiwilligenagentur bietet für Donnerstag, 8. Februar, wieder Hilfe bei der Handhabung von Smartphones und Tablets an. Beginn ist um 15 Uhr im kleinen Kunstraum des Kulturhauses Kalle, An der Feuerwache 3-5. Die kostenlose Beratung wird an jedem zweiten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr angeboten. Zur gleichen Zeit ist das Café Kalle geöffnet.

Mütter können sich austauschen

Auf der Horst. Einen Gesprächsabend für Mütter bietet das Mädchen- und Frauenzentrum für Mittwoch, 21. Februar, 19 bis 20.30 Uhr an. Dabei können sich Frauen in geselliger Runde austauschen und Fragen stellen. Der Abend wird angeleitet und ist kostenlos. Anmeldungen werden unter Telefon (05137) 122221 oder per E-Mail an info@frauenzentrum-garbsen.de erbeten.



Blick aus der Vogelperspektive auf den Orionhof: Das Unternehmen Europaplan will an der Willehadikirche drei Mehrfamilienhäuser mit begrünten Dächern realisieren.

MODELL: EUROPLAN

Unternehmen will am Orionhof drei Mehrfamilienhäuser bauen

Pläne für 26 behindertengerechte Wohnungen sind Stadtteilbeirat Auf der Horst vorgelegt worden / Baubeginn könnte noch im ersten Halbjahr 2018 sein

Von Jutta Grätz

Auf der Horst. Die Entwicklung am Orionhof im Stadtteil Auf der Horst geht voran: Das Unternehmen Europaplan mit Sitz in Hannover will auf früheren Grundstücken der Willehadigemeinde drei Mehrfamilienhäuser bauen. Europaplan-Architekt Masoud Saadat hat die Pläne auf der Versammlung des Stadtteilbeirates erstmals vorgestellt. Der Bauantrag wird derzeit von der Stadt Garbsen geprüft. Wird er in Kürze genehmigt, könnte noch im ersten Halbjahr 2018 Baubeginn sein, sagte Saadat.

Die Wohnungen entstehen in drei unterschiedlich konzipierten Häusern auf drei Grundstücken. „Alle werden sehr modern und auf gehobenem Niveau gestaltet und den Charakter von Stadtvillen haben“, erklärte der Architekt. Mit verputzten Fassaden und einer Dachbegrünung sollen sie gut in die Umgebung passen. Die Häuser verfügen über ein Wärmeverbundsystem und jeweils über einen Aufzug. Alle Wohnungen sind nicht nur barrierefrei, sondern rollstuhlgerecht ausgestattet. Sie werden teils als Eigentumswohnungen verkauft, teils vermietet. „Wir planen mindestens ein Haus nur mit Mietwohnun-



Auf der Südseite der Kirche, wo an einem Bauzaun immer noch Solidaritätsbändchen an den Brand 2013 erinnern, soll ein viergeschossiger entstehen.

FOTO: GRÄTZ

gen“, sagte Saadat. „Die Wohnungen richten sich an Senioren, aber nicht ausschließlich“, betonte er. Zu jeder Wohnung soll ein Parkplatz gehören. Über die Investitionssumme machte das Unternehmen wegen des laufenden Genehmigungsverfahrens keine Angaben.

Auf dem knapp 900 Quadratmeter großen Grundstück am Orionhof 1 gegenüber der Willehadikirche plant das Unternehmen ein viergeschossiges Haus mit acht Dreizimmerwohnungen von je rund 100 Quadratmetern. Zum Haus wird eine Tiefgarage gehören. „Das Grundstück an der Ecke Orionhof/Auf der Horst war ursprünglich und schon zurzeit der Entstehung des Stadtteils als Erweiterungsfläche für Wohnbebauung gedacht“, sagte Günther Seeber, Baubeauftragter der Willehadigemeinde. Die Gemeinde hatte die drei Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 2752 Quadratmetern verkauft, um unter anderem den Neubau des Gemeindehauses zu realisieren.

Ein viergeschossiges Haus plant der Architekt auch auf der Südseite der Kirche. Aktuell stehen dort Bauzäune, an denen noch immer bunte Solidaritätsbändchen hängen, die an den Kirchenbrand von 2013 erinnern. Auf dem rund 1200 Quadratmeter großen Grundstück, das sich bis zum Penny-Markt erstreckt, befanden sich früher das Küsterhaus und der Gemeindegarten. Dort sind zwölf Dreizimmerwohnungen jeweils mit einer Größe von rund 80 Quadratmetern geplant. Ein Parkplatz soll nebenan entstehen, als di-

rekte Verlängerung zu den Parkplätzen der Gemeinde.

Im Südwesten, auf dem mit 585 Quadratmetern kleinsten Grundstück hinter der Kirche zwischen ehemaliger Post am Antareshof und der Ladenzeile, ist ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen von je rund 75 Quadratmetern Fläche samt Parkplätzen vorgesehen.

„Wir haben großes Interesse an dem Projekt und sind sehr froh, dass die Baupläne jetzt konkret werden“, sagte Seeber. „Die Planungen haben sich etwas hingezogen.“ Bereits Anfang 2016 hatte der Immobilienentwickler Dolphin Trust die Realisierung von 50 Seniorenwohnungen auf diesem Areal angekündigt. Wenn die Bebauung fertig sei, entstehe dort ein schönes Ensemble aus Kirchenneubau, Gemeindehaus, Kirchplatz und Wohnbauten, so Seeber.

„Das Projekt entspricht unseren Vorstellungen von der dortigen Entwicklung im Rahmen der Sanierung“, sagte Stadtsprecherin Christina Lange. „Es wird neue, differenzierte Wohnungsangebote im Stadtteil bieten. Die geplanten Wohnungen ermöglichen es Menschen im Rollstuhl, dort bis ins Alter wohnen zu bleiben.“

Gymnasien stellen sich vor

Berenbostel/Auf der Horst. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium lädt für Freitag, 16. Februar, von 15 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür ein, um sich Kindern und Eltern der Grundschulen vorzustellen. Sie erhalten Informationen zu Unterricht und Angeboten und haben die Möglichkeit, am Probeunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik teilzunehmen. Dieser beginnt um 15 Uhr, Anmeldungen dafür sind unter Telefon (05131) 462790 notwendig. Die Begrüßung ist für 15.45 Uhr vorgesehen.

Auch das Johannes-Kepler-Gymnasium stellt sich künftigen Schülern am Sonnabend, 24. Februar, von 10 bis 12 Uhr vor. Es gibt Führungen durch die Schule. Die Schulleitung informiert über Unterricht, Arbeitsgemeinschaften und Unterstützungsangebote. Chemielehrer laden zum Experimentieren ein, und Musiklehrer stellen das Musikprojekt im fünften Jahrgang vor.

IN KÜRZE

Integrationsbeirat wählt Vorstand

Garbsen-Mitte. Beim Integrationsbeirat stehen Vorstandswahlen an. In der Sitzung am Donnerstag, 8. Februar, um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses sprechen die Mitglieder außerdem über den Masterplan Integration. Weiterhin geht es um Personalkosten bei Neuland, die Förderung des Mein-Festes und Berichte aus den Arbeitsgruppen.

Kauroff bittet zur Sprechstunde

Altgarbsen. Am Donnerstag, 8. Februar, bietet das SPD-Bürgerbüro an der Berenbosteler Straße 91 von 17 bis 19 Uhr eine Sprechstunde an. Der Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff lädt Bürger ein, ihre Fragen zu wichtigen politischen Themen in Garbsen oder Anregungen zur Gestaltung des Stadtlebens mitzubringen. Während seiner Sprechstunde ist Kauroff im Büro auch unter Telefon (05137) 9386266 zu erreichen.

AWO wählt und ehrt Mitglieder

Osterwald. Die Jahresversammlung der AWO Osterwald-Heitlingen beginnt am Sonnabend, 10. März, um 15 Uhr in der Begegnungsstätte an der Grundschule, Robert-Koch-Straße 110. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen und Ehrungen. Außerdem wird das neue Mitglied Birgitt Gewarowski vorgestellt. Daran schließen sich Berichte an. Zudem gibt es einen herzhaften Imbiss.

Feuriger Disput über Kunst und Freundschaft

Kulturverein präsentiert Yasmina Rezas Komödie im Forum der IGS / Stars brillieren mit Emotionen und Humor

Von Jutta Grätz

Garbsen-Mitte. Ist das Kunst, oder kann das weg? Dieses Zitat rund um Joseph Beuys' weggeschrubbte Fettecke und ein großes Ölgemälde ganz in Weiß gerät in der Komödie „Kunst“ zur Gretchenfrage der Freundschaft von Serge, Marc und Yvan. Der Kulturverein Garbsen hat das vielfach ausgezeichnete Stück von Yasmina Reza am Sonnabend im ausverkauften IGS-Forum präsentiert. Die Besetzung mit den bekannten Schauspielern Luc Feit (Serge), Leonard Lansink (Marc) und Heinrich Schafmeister (Yvan) erweist sich in der Produktion des Tourneetheaters Landgraf als Glücksfall. Der minimalistische Raum mit

weißen Wänden und ausschließlich weißen Design-Ledersesseln ist die schlichte Bühne für die emotionale Ausdruckskraft aller Schauspieler. Feit gibt grandios den Serge, den Dermatologen und ästhetischen Feingeist, der Seneca liest und das Kunstwerk des angesagten Künstlers Antrios erworben hat, ein Schnäppchen für 200.000 Francs. Sein Spiel kontrastiert gekonnt zum dominanten und intellektuellen Marc, stimmungswaltig gespielt von Lansink, und ganz anders als der Wilsberg im gleichnamigen Krimi.

Dass Serge dieses Bild gekauft hat, geht ihm einfach nicht in den Kopf. Brilliant interpretiert Schafmeister den sensibel-sympathischen, manchmal fast weinerlichen

Yvan, der kurz vor der Hochzeit steht. Für seinen minutenlangen und rasant-hektischen Schmähomolog auf Mutter und Schwiegermutter erhält er ebenso Szenenapplaus wie für sein ständiges Hemdlüften, das seinen Bauch freilegt.

Die sehr konzentrierten Dialoge schaffen eine dichte Atmosphäre. Schnell wird klar, dass die Diskussion der drei um das weiße Bild auf weißer Leinwand nur eine Dimension ihrer fragilen Freundschaft ist. Es geht nicht um Bildung und um Kunstmarkt, sondern um Hierarchie, Vertrauen und Besitz. Und das Stück offenbart, dass Kunst eben doch im Auge des Betrachters liegt und Freundschaft nicht nur ein köstliches Geschenk ist, sondern auch



Luc Feit (von links) als Serge, Heinrich Schafmeister als Yvan und Leonard Lansink als Marc brillieren in der Komödie „Kunst“.

FOTO: GRÄTZ

eine dauernde Aufgabe. „Großartige Schauspieler und geniale Dialoge“, sagt Zuschauerin Eva-Madleen

Rieck nach intensiven 90 Minuten ohne Pause. Sie enden mit tosendem Applaus.